

Arbeitshilfe 1

Neues



Lied

Liturgie – Messfeier – Kirchenmusik

Lied-Arrangementliste

Kopier- und Aufführungsrechte

Finanzen / Zuschüsse / Aufsichtspflicht / Versicherung

Adressen



*Lasst in eurer Mitte
Psalmen, Hymnen und Lieder erklingen,
wie der Geist sie eingibt.
(Eph 5, 19)*

Liebe Freunde des Neuen Geistlichen Lieds,

die Musik ist eines der wichtigsten Elemente im lebendigen Glaubensvollzug der Kirche. Sie bringt die Anliegen, Gefühle und Gebete der Gläubigen zum Ausdruck und ist letztendlich der höchste und schönste Ausdruck unseres "Herrenlobs". Nie in der Geschichte der Kirche ist dieses Herrenlob verstummt. Auch in Zukunft soll es überall immer wieder neu angestimmt werden.

Diese erste Ausgabe der Holyphon-Arbeitshilfe der Diözese Eichstätt möchte ein kleiner Beitrag sein, die Musik im kirchlichen Leben unseres Bistums zu fördern und zu unterstützen – vor allem neuere Ausdrucksweisen der Musik. Sie enthält eine Sammlung von verschiedenen Hilfen für alle Haupt- und Ehrenamtlichen im Dienst der Kirchenmusik. Grundsätzliches (zu Liturgie – Messfeier – Kirchenmusik) und Konkretes (Lied- und Arrangementliste der Präsenzbibliothek, Infos zu Kopier- und Aufführungsrechten, zu Finanzen, Zuschüssen, Aufsichtspflicht, Haftung, Versicherungen, wichtige Adressen) wird den Interessierten mitgeteilt und angeboten. Natürlich erhebt die Arbeitshilfe keinen Anspruch auf Vollständigkeit, deshalb sollen in Zukunft auch weitere folgen. Für Anregungen und Hinweise, welche den Nutzern zugute kommen könnten, sind wir sehr dankbar.

Wir würden uns freuen, wenn diese Hilfe ein wenig zur Förderung der Musik im kirchlichen Leben unserer Diözese beitragen könnte. Herzliche Grüße und vielen Dank an alle Engagierte.

Für den Arbeitskreis Holyphon

Christian Heiß
Domorganist

Ottmar Breitenhuber
Regionaljugendpfarrer

Werner Hentschel
Liturgiereferent

Liturgie – Messfeier – Kirchenmusik

Begriffsklärung: Liturgie – Gottesdienst – Messfeier

Das Wort Liturgie kommt aus dem Griechischen und bezeichnet den Dienst am Volk im Sinne einer öffentlichen Dienstleistung. Liturgie meint im kirchlichen Bereich nicht in erster Linie das Tun der Gemeinde, unseren Dienst an und für Gott, sondern das Handeln Gottes an uns, den Dienst Gottes an seiner Kirche. In der Liturgie wird zuerst Gott in Christus durch Wort und Zeichen heilsbringend tätig, dann erst antwortet der Mensch dankend und lobpreisend auf den Ruf Gottes dem Vater mit und durch Christus im Heiligen Geist. So kann die Liturgie als Dialog zwischen Gott und den Menschen umschrieben werden, bei dem Gott die Initiative hat.

Der Begriff Liturgie meint nicht nur die Messfeier, sondern umfasst alle gottesdienstlichen Versammlungen der Gemeinde, bei denen der Dialog zwischen Gott und Mensch zum Tragen kommt, wo Christus in der Gemeinde gegenwärtig ist, um die Menschen zu heiligen und den Vater zu verherrlichen. Zur Liturgie der Kirche im engeren Sinn zählen auch die Feier der übrigen Sakramente und das Stundengebet, zur Liturgie im weiteren Sinn alle gottesdienstlichen Äußerungen christlichen Lebens, die von der Kirche empfohlen werden (z. B. Andachten, Rosenkranz, Kreuzweg, Prozession, Wallfahrten, Früh- und Spatschichten, ...).

Wenn aber Liturgie in erster Linie das Handeln Gottes an uns bedeutet, so haben wir allen Grund, diesen Gottes-Dienst zu feiern. Wir dürfen uns freuen, auch wenn unser Leben aus Freude und Leid besteht und uns der Alltag oft grau und leer erscheint. Gott hat sich in Jesus Christus so weit erniedrigt Mensch zu werden, am

Kreuz zu sterben und in der Auferstehung den Tod zu besiegen. So kann der Gottesdienst ein neues Licht auf unseren Alltag werfen, auf das was glückt, wie auf das, was daneben geht, auf das was uns freut, Angst macht, quält...

So kann das Feiern des Gottesdienstes zutiefst Feier des Lebens werden und mein Leben wiederum zur Antwort, zum Dienst an Gott.

Das Wort Christi und seine Erlösungstat drängen uns zum Handeln: Wir sollen unsere Befreiung umsetzen, indem wir die Welt im Geiste Christi gestalten und verändern.

Die Bedeutung der Messfeier innerhalb der Liturgie veranschaulichen folgende einzelne Aspekte:

Messe – Gemeinschaft mit Gott

In der Messe können wir Gott näherkommen. Wir werden angeregt, uns ihm zu öffnen, mit ihm Gemeinschaft zu haben. Wir können durch die Feier der Messe zeigen, dass wir an ihn denken. Besondere Gemeinschaft haben wir mit Jesus in der Kommunion.

Messe – Gemeinschaft mit anderen Christen

Beten können und sollen wir auch alleine. In der Messe beten und singen wir zusammen mit anderen Christen, mit anderen Menschen, die wie wir an Gott glauben. Auf diese glaubende Gemeinde müssen wir uns einstellen, wir müssen Rücksicht nehmen, wir beten und singen gemeinsam. Die Gemeinde hilft uns aber dadurch im Beten und Glauben. Wir sind nicht allein auf unserem Weg.

Messe – auf Gott hören

In der Messe hören wir in den Texten der Bibel Gottes Wort und denken darüber nach. Es wird uns erklärt, so dass wir besser verstehen können, was Gott von uns will. Wir können so immer mehr lernen, nach Gottes Willen zu leben. In der Messe orientieren wir uns auf Gott und seinen Willen hin.

Messe – Mahl der Liebe

In der Messe erfahren wir die Gemeinschaft mit Gott und mit der Gemeinde besonders im Mahl der Liebe, in der Kommunion. Christus schenkt sich uns, er verbindet sich mit uns. Das ist für uns Grund, dass auch wir uns mit den anderen verbinden und die Liebe Gottes weiterschenken.

Messe – Erinnerung an Christus

In der Messe erinnern wir uns an Jesus, an seine Worte und Taten, wir erinnern uns an sein Abendmahl, an sein Leiden, Sterben und Auferstehen. Wir können in der Messe mehr über Jesus erfahren, wir können uns darauf besinnen, was er für uns bedeutet: Wir feiern die Erlösung, die er uns gebracht hat.

Messe – Stärkung unseres Glaubens

Der Glaube fällt uns manchmal schwer. Wir haben viele Fragen und sind unsicher. In der Messe kann unser Glaube gestärkt werden, wir erhalten Hilfe für ein Leben aus dem Glauben. Gottesdienst und Glauben gehören zusammen, ja überspitzt kann man sagen: Wer nicht mehr zur Messe geht, geht auch von Jesus weg.

Messe – Lobpreis und Danksagung

Eucharistie heißt Danksagung. Wir haben viele Gründe, Gott zu danken und ihn zu loben. Unseren persönlichen Dank können wir in der Messe zusammen mit anderen ausdrücken. In vielen Gebeten der Messe sagen wir den Lobpreis Gottes aus. Besonders das gemeinsame Singen ist Gotteslob.

Messe – Fürbitte und Verbundenheit mit anderen

Wir Christen verbinden von Jesus her Gottes- und Nächstenliebe miteinander. Deshalb denken wir in der Messe nicht nur an uns selber. Wir halten Fürbitten für Menschen in Not, für die, die Gottes Schutz brauchen. Oft sammeln wir auch Spenden für Notleidende in aller Welt. Wir erhalten neue Kraft, uns in unserem Alltag für andere einzusetzen.

Messe – Vergebung von Schuld und Versöhnung

Auch bei bestem Bemühen entsprechen wir immer wieder nicht dem Geiste Christi. In der Messe richten wir uns darum neu auf Gott aus. Wir bitten um Verzeihung für unsere Schuld und um die Kraft für einen neuen Anfang. Gott spricht uns in der Messe seine Versöhnung zu. So erfahren wir Befreiung und Freude.

Messe – Fest Gottes mit uns Menschen

Feste schaffen Gemeinschaft und Freude, Glück und Menschlichkeit, Frieden und Hoffnung für die Zukunft. In der Messe will Gott uns das alles schenken. Messe ist in doppelter Weise ein Fest: ein Fest Gottes mit uns Menschen und ein Fest der glaubenden Menschen untereinander.

Die liturgischen Grundsätze für die Liedauswahl in Messfeiern

Nicht jeder Popsong passt in die Liturgie. Manches Brautpaar wünscht sich z. B. „Let it be“, „I am sailing“ oder „My heart will go on“. Zum Sanctus (Heilig) gesungen, sind sie ausgesprochen deplaziert, weil sie dem inneren Bauplan und dem Verständnis der Messfeier krass widersprechen. Darum folgen hier einige Hinweise für die Liedauswahl in der Messfeier, denn jedes Lied hat eine bestimmte Funktion und Stellung im Ablauf der Messe.

Der Weg kann also nicht heißen: „Hier haben wir sechs tolle Lieder herausgesucht, die wir nun irgendwie in den Gottesdienstablauf hineinpresse“, sondern sollte genau andersherum gehen. „Welches Lied passt in dieser Messe zur Eröffnung, zum Gloria, zur Gabenbereitung...?“

Eröffnungslied

Damit Christen das Wort Gottes hören und Eucharistie feiern können, müssen sie zusammenkommen und so eine Gemeinde bilden. Diese Gemeinschaft ist mehr als ein bloß äußerliches Beieinander- und Nebeneinandersein. Der Eröffnungsteil der Messe soll helfen, die Gläubigen, die aus sehr verschiedenen Lebenssituationen zusammenkommen, zu einer Gemeinschaft werden zu lassen und die Gegenwart des Herrn bewusst werden zu lassen.

Dazu dient die Einführung des Priesters, aber hier hat auch das Eröffnungslied seine besondere Bedeutung. Bei diesem Lied geht es um das bewusste Ankommen in der Feier, locker gesagt: es ist die „warming-up-Phase“. Für die musikalische Gestaltung heißt dies: Das Lied sollte den Mitfeiernden bekannt sein und nicht zu schwierig sein, so dass es möglichst viele zum Singen einlädt.

Das Eröffnungslied soll, im guten Sinn „Stimmung machen“ und zum besonderen Charakter der jeweiligen Feier hinführen.

Reine Instrumental-, Chor- oder Scholamusik sollte darum an dieser Stelle der Feier die Ausnahme sein. Ein ansprechender gemeinsamer Gesang kann die Herzen der Mitfeiernden besonders gut aufschließen.

Kyrie (Herr, erbarme dich)

Der eigentümliche Doppelcharakter des Kyrie lässt sich auch an der Musik ablesen. Ursprünglich ist das Kyrie ein Huldigungsruf, in der vorchristlichen Antike an den gottgleichen Herrscher gerichtet. Schon früh wurde es in die christliche Liturgie übernommen als Huldigung für Christus, den Weltenherrscher. Vom Osten kam das unübersetzte griechische „Kyrie“ in den Westen. Mit der zunehmenden reicheren musikalischen Gestalt nahm das Kyrie immer mehr den Charakter eines flehenden Bittgebetes an. Heute werden im Kyrie beide Aspekte gesehen: das Lob in der huldigenden Anru-

fung von Christus, dem König, und die Bußgesinnung in der Bitte um Vergebung.

Gloria (Ehre sei Gott)

Das Gloria ist ein Hymnus, ein großer feierlicher Lobgesang. Als Morgenhymnus wurde das Gloria in die Messliturgie übernommen. Formal und inhaltlich ist der Gloria-Hymnus uneinheitlich. Die Anrede wechselt. Zunächst wird Gott gepriesen, mit einem Zitat aus dem Weihnachtsevangelium (Lk). Dann folgen in der Du-Form Jubelrufe auf Jesus Christus.

Sie sind dem antiken Hymnustyp entlehnt, mit dem ein siegreich heimkehrender Feldherr begrüßt wurde. Hierin – und damit in der Funktion innerhalb der Messliturgie – stellt das Gloria eine Fortführung und Intensivierung des Kyrie dar. Der dritte Teil ist streng auf Christus als das Lamm Gottes ausgerichtet. Den Abschluss bildet das Lob auf den dreifaltigen Gott.

Obwohl das Gloria von den meisten Gläubigen und Liturgen als Einheit empfunden wird, scheint seine uneinheitliche Struktur vielen Komponisten Schwierigkeiten zu machen. Es fällt auf, dass es nur wenige strophische und durchkomponierte Gloria-Lieder gibt. Nicht jedes Lob- und Danklied eignet sich darum zum Gloria. Hier sollte näher auf den Text geblickt werden. Bevorzugt werden Aspekte und Teil-Texte für Kanons und kleine musikalische Formen.

Credo (Glaubensbekenntnis)

Von Anfang an haben die Christen versucht, ihren Glauben auch in kurzen Sätzen auszusprechen. Sie sagten zum Beispiel: „Jesus ist der Christus“.

Damit wollten sie bekennen: wir glauben, dass Jesus der von Gott verheißene und vom heiligen Geist erfüllte Messias und Retter der Menschen ist.

Auch später haben die Christen sich immer wieder bemüht, ihren Glauben in wenigen Sätzen und doch zugleich umfassend zu bekennen. Bis heute ist in der katholischen Kirche und in vielen anderen christlichen Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften das „Apostolische Glaubensbekenntnis“ das gebräuchlichste geblieben. Das Glaubensbekenntnis ist Ausdruck des Vertrauens und der lebendigen Beziehung des Menschen zu Gott: „Ich glaube dir, und ich vertraue mich dir an.“ Zugleich ist es ein Lob- und Preislied auf die Taten Gottes; darum wird das Glaubensbekenntnis oft auch gesungen. Die Gemeinschaft der Glaubenden versteht es aber auch von

Anfang an als gültige Formulierung der Grundwahrheiten ihres Glaubens. Dieser hohen Stellung des Glaubensbekenntnisses sollte man bei der Liedauswahl Rechnung tragen. Der Liedtext sollte sich wenigstens in den Kernaussagen an denen des Credo orientieren.

Gesang zur Gabenbereitung

Der Gesang zur Gabenbereitung bereitet bei der Liedauswahl meist keine Schwierigkeiten, da eine ganze Reihe von gängigen Gabenliedern vorliegen. Ebenso eignen sich Lieder, die nochmals das Thema des Wortgottesdienstes aufgreifen oder den jeweiligen Charakter des Kirchenjahres oder des Festes z. B. Advent, Ostern, Erntedank, Kirche usw. zum Ausdruck bringen.

Sanctus (Heilig)

Das „Heilig, heilig, heilig“ ist der Gesang in der Messfeier. Wenn überhaupt etwas gesungen wird oder gesungen werden soll, dann ist es das „Sanctus“. Es ist ein Loblied, in dem sich die Kirche mit dem Jubelruf der himmlischen Chöre in das Lob aller geschaffenen Kreatur einstimmt.

Schon im jüdischen Synagogen-Gottesdienst ist das Sanctus Bestandteil der Liturgie und wird am Sabbatmorgen gesungen. In der christlichen Liturgie wird es im 6. Jahrhundert in das Hochgebet eingefügt, durch das Benedictus (Hochgelobt sei, der da kommt) aus Psalm 118 ergänzt und vom Hosanna (Mt 21,9) umrahmt.

Musikalisch ist das „Heilig“ zunächst kein selbstständiges Stück. Es wird als Teil des Hochgebetes in der fortlaufenden Psalmodie gesungen, in die die Gemeinde beim „Sanctus, sanctus“ mit einstimmt. Das „Sanctus“ ist von Anfang an Gesang des Volkes. Durch eine eigenständige melodische Ausgestaltung wird es im frühen Mittelalter zum Schola-Gesang. In den großen mehrstimmigen Messkompositionen, die nach dem Ausgang des Mittelalters entstehen, gehört das Sanctus zu den eindruckvollsten Stücken. Aufgrund seiner Länge und der Gewohnheit das Hochgebet still zu beten, wurde das „Sanctus“ oft zweigeteilt und das „Benedictus“ erst nach den Wandlungsworten gesungen. Das Zweite Vatikanische Konzil betont die Einheit des „Sanctus“ und weist es als Gesang der ganzen Gemeinde aus. Das heißt: In der Regel ist es von Gemeinde, Chor und Priester gemeinsam zu singen.

In jüngster Zeit sind viele Kanons als Sanctusvertonungen entstanden. Sie erfüllen insbesondere die Funktion, das vielstimmige gemeinsame Gott-Loben deutlich erlebbar zu machen. Bei mehrstimmigen Liedern sollte die Gemeinde eine Stimme mitsingen oder durch das Wiederholen des Kehrs vers beteiligt sein.

Hochgebet

Das Eucharistische Hochgebet ist das Kernstück des Messfeier. In sprachlicher Dichte werden bekenndes Lob und preisender Dank entfaltet, dazu tritt die Herabrufung des Heiligen Geistes (Epiklese), denen von Natur aus das feierliche Singen angemessen ist. Das Hochgebet wird vom Priester vorgetragen; die Gemeinde unterstreicht die Hauptlinien durch Antworten (Akklamationen): zu Anfang des Hochgebetes (Sanctus), in der Mitte nach den Wandlungsworten (Deinen Tod, o Herr) und am Schluss bei der Doxologie (Durch ihn und mit ihm ...).

Pater noster (Vater unser)

Das „Vater unser“ ist ein sehr altes Gebet innerhalb der Messfeier (4. Jhdt.). Im römischen Ritus wurde es durch die enge Bindung an das Hochgebet lange Zeit vom Priester allein vorgetragen. Die Gemeinde sprach (sang) nur die letzte Bitte und das Amen. In den verschiedenen Liturgiereformen unseres Jahrhunderts, endgültig seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil, fand man zu der sinnvollerer Regelung, das „Vater unser“ von der ganzen Gemeinde sprechen oder singen zu lassen. Als Gebet des Herrn hat es einen besonderen Rang. Das bedeutet für die Musik: Die liturgischen Vater-unser-Vertonungen müssen den Text hervorheben. Sie sind eher Sprechgesang, und nicht glanzvolle Entfaltung musikalischer Motive. Deshalb gilt für das Singen des „Vater unser“, dass es feierliches, gläubig-schlichtes, textorientiertes, betendes Singen ist.

Friedensgruß

Der Friedensgruß fand in der römischen Liturgie traditionell vor der Brotbrechung statt (in anderen Liturgien an anderen Stellen). In der erneuerten Liturgie nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil gewann der Friedensgruß wieder Bedeutung für die ganze feiernde Gemeinde, indem der alte Brauch wieder aufgenommen wurde, dass jeder seinen Nachbarn den Frieden wünscht. In den Texten und Melodien vieler neuer Friedenslieder wird ausgemalt, was es heißt, dass Gott uns seinen Frieden schenkt. Die Form des Kanons eignet sich besonders, beim Singen durch Gesten (Friedenskette, Friedensnetz, Händereichen) deutlich zu machen, dass der Friede Gottes sichtbar und fühlbar werden muss, und so im symbolischen Tun ausdrücken, dass der Friede mit Gott, mit seiner Schöpfung und dem Nächsten derselbe ist.

Agnus Dei (Lamm Gottes)

Das „Lamm Gottes“ war ursprünglich ein Gesang zur Brotbrechung. Das eucharistische Brot wird gebrochen – Christus, das wahre Opferlamm, wird geopfert. Christus gibt sich hin für die vielen, für alle, die zum wahren Paschamahl versammelt sind. Der mindestens dreimal wiederholte Liedruf „Agnus Dei“ (je nach Dauer des Brotbrechens auch öfter) verlor seine Funktion als Begleitgesang, als durch das Aufkommen kleiner runder Brotstücke (Hostien) das Brotbrechen entfiel. Der Akzent verlagerte sich von den Bitten der ersten beiden Rufe („Erbarme dich unser“) zur Bitte des dritten Rufes („Gib uns deinen Frieden“), da nun während des Lamm-Gottes-Liedes der Friedensgruß ausgetauscht wurde.

Kommuniongesang

Im Empfang der heiligen Kommunion erfahren wir die tiefste Vereinigung mit Jesus Christus und untereinander. Der hl. Paulus sagt: Ein Brot ist es. Darum sind wir viele ein Leib; denn wir alle haben teil an dem einen Brot

(1 Kor 10, 16-17). Dieser Höhepunkt in der Dramatik der Messfeier sollte sich auch musikalisch ausdrücken: Da die meisten Gläubigen auf dem Weg zum Kommunionempfang sind oder im stillen Gebet verweilen, ist es schwierig, hier mehrere Strophen eines Gemeinliedes zu singen, es sei denn, dass wenigstens die ersten Strophen auswendig gesungen werden können; auch käme ein Wechselgesang zwischen einer Schola und einem sich wiederholenden Kehrs der Gemeinde gut in Frage. Weiterhin haben meditative Instrumentalstücke, eventuell auch ein Sologesang, hier ihren Platz. Die Möglichkeit, eine Zeit der Stille einzuräumen, sollte auch bedacht werden.

Dankhymnus

Es ist kein liturgisches Ideal, den Kommunionteil der Messe so zu gestalten, dass die Musik möglichst in dem Augenblick endet, wenn der Priester, nach Reinigung der liturgischen Gefäße, diese zum Wegtragen beiseite stellt, um mit dem Schlussgebet fortzufahren. Dies kommt zwar der Mentalität mancher Gottesdienstbesucher entgegen, doch wird hier das wichtigste Element der Danksagung übersehen oder nur zu undeutlich zum Ausdruck gebracht. Im Danklied wird nämlich zusammenfassend dem Herrn für alle erwiesenen Wohltaten gedankt. Dieser Dank sollte sich in der Wahl des Liedes zeigen: Es sollte Freude, Hoffnung, Dank und Zuversicht ausstrahlen, entweder im Text oder in der Melodie.

wh

Lied-Arrangementliste

Aus dem AK Holyphon hat sich schon in der ersten Sitzung im Herbst 1999 eine Arbeitsgruppe (AG) „Lied“ herausgebildet, die sich mit dem Neuen Geistlichen Lied im Detail beschäftigt.

Allen Beteiligten im AK Holyphon ist klar, dass das NGL, wenn es akzeptiert und als gottesdienstliche Musik eingesetzt werden soll, in seiner Anlage und natürlich auch in seiner Ausführung qualitativ überzeugen muss. Das gilt selbstverständlich auch für jede andere Art von geistlicher Musik.

Das große Feld des Neuen Geistlichen Liedes ist rein quantitativ schon kaum mehr zu überblicken. Unter der Vielzahl von gedruckten NGL´s gibt es neben gelungenen Liedern auch viele Exemplare, die weder textlich noch musikalisch überzeugen können.

Ziel der AG „Lied“ ist es, das im Druck erschienene Repertoire des NGL zu durchforsten, um so eine nach Sachgebieten geordnete Liste qualitativ überzeugender NGL´s zusammenzustellen und allen Interessierten an die Hand zu geben.

Anhand eines Kriterienkatalogs und des jeweiligen persönlichen Eindrucks wird jedes Lied auf seine musikalischen und textlichen Qualitäten hin untersucht.

Dieser Kriterienkatalog umfasst zum Beispiel folgende wichtige Punkte:

Text:

- Ist die Textaussage theologisch „richtig“?
- Passt der Text zum vorgesehenen liturgischen Ort?

- Ergeben die Strophen in ihrer Abfolge einen sinnvollen Zusammenhang?
- Ist der Text logisch und verständlich, natürlich oder gekünstelt?

Musik:

- Welche Grundform hat das Lied (z.B. Kanon, Refrainlied, V/A-Form)?
- Ist das Lied rhythmisch zwingend oder werden z. B. Synkopen wahllos eingesetzt?
- Ist die Melodie banal und verwechselbar oder hat sie eigenständigen Charakter?
- Hat die Melodie einen logischen musikalischen Spannungsbogen oder „dümpelt“ sie nichtssagend vor sich hin?

- Ist das Lied für eine Gemeinde singbar oder eher nur für den chorischen oder solistischen Bereich einsetzbar?
- Welche instrumentale bzw. sängerische Gestaltung ermöglicht die Melodie?

Musik und Text:

- Hat die Melodie in ihrem Ausdruck etwas mit dem Text zu tun?
- Verstärkt die Musik den Textinhalt?
- Folgt der melodische Spannungsbogen der Textvorlage?
- Stimmen Textbetonungen mit musikalischen Schwerpunkten überein?

Die Sichtung des NGL-Angebots anhand dieser Kriterien ist eine spannende, aber auch langwierige Arbeit. In vielen Treffen sind nun schon einige wesentliche Gebiete gesichtet worden und in der nachfolgenden Liste (ohne Anspruch auf Vollständigkeit) zusammengestellt. Aus diesem Überblick geht auch hervor, ob Arrangements, Orgelsätze oder Chorsätze mit entsprechender Stimmenzahl auf dem Markt erhältlich sind. Längerfristiges Ziel der Arbeitsgruppe „Lied“ ist es, bei entsprechender Anfrage fehlende Arrangements zu erstellen, so weit es hinsichtlich der Liedrechte möglich ist.

Alle auf der Liste stehenden Lieder mit Arrangements können übrigens in der Präsenzbibliothek des Amtes für Kirchenmusik in Eichstätt eingesehen werden.

Die noch im Aufbau befindliche Bibliothek soll im Laufe der Zeit auch einen Großteil der derzeit zum NGL erhältlichen Publikationen umfassen.

ch

Thema	Lied	Form	Text	Melodie	Orgel- satz	Chorsatz			Arrange- ment mit Chorsatz Stimmen
						2st	3st	4st	
Kyrie	Herr, erbarme dich	Ruf	Alois Albrecht	Peter Janssens	X	X	X	X	4
Kyrie	Herr, erbarme dich unserer Zeit	Ruf	Peter Janssens	Peter Janssens	X			X	1
Kyrie	In Ängsten die einen	L	Günter Hildebrandt	Peter Janssens	X	X		X	3
Kyrie	Kyrie – Taizé	Ruf	Liturgie	Jacques Berthier	X		X	X	
Kyrie	Kyrie – Taizé	Ruf	Liturgie	Jacques Berthier	X	X	X	4 (5)	
Kyrie	Kyrie	Ruf	Liturgie	aus Rußland			X	X	
Kyrie	Kyrie	K	Liturgie	mündlich überliefert	X				1
Kyrie	Kyrie	K	Liturgie	Herbert Beuerle					
Kyrie	Kyrie, erbarm' dich, Herr	Kv-L	Alois Albrecht	Peter Janssens	X				
Kyrie	Kyrie, Herr, wir rufen dich an	VL	Alois Albrecht	Reinhard Horn					
Kyrie	Kyrie: Kyrie. Kyrie eleison	K	Liturgie	Don McLean	X				1
Kyrie	Meine engen Grenzen	L	Eugen Eckert	Winfried Heurich	X	X	X	X	1 / 4
Gloria	Ehre Gott in der Höhe	Kv-L	Heino Schubert	Heino Schubert	X				
Gloria	Ehre sei dir, unser'm Gott	L	Kathi Stimmer-Salzeder	Kathi Stimmer-Salzeder	X	X			4
Gloria	Ehre sei Gott in der Höhe	Kv-L	Dieter Trautwein 1977	Oskar Gottlieb Blarr 1977 (Weise)	X	X			
Gloria	Ehre sei Gott und Friede	Kv-L	Liturgie	Michael Koller	X				
Gloria	Gloria – Taizé	K	Liturgie	Jacques Berthier	X				
Gloria	Gloria – Taizé	K	Liturgie (Lk 2,14)	Jacques Berthier	X				1
Gloria	Gloria – Deine Schöpfung	VL	Zappalà	Mancuso				X	4
Gloria	Gloria, Ehre sei Gott	Kv-L	Kathi Stimmer-Salzeder	Kathi Stimmer-Salzeder	X		X	X	4
Gloria	Ich lobe meinen Gott	Kv-L	Hans-Jürgen Netz	Christoph Lehmann	X	X		X	3 / 4
Antwortgesang	Dein Wort ist wie ein Regen	K	Alois Albrecht	Ludger Edelkötter	X				1
Antwortgesang	Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht	K	unbekannt	aus Israel	X	X			1
Antwortgesang	Meines Herzens Dunkel	K	Helmut Schlegel	Winfried Heurich	X				
Antwortgesang	Nehmt das Wort des Herrn	Kv-L	Hubert Janssens	Hubert Janssens					
Antwortgesang	Schweige und höre	K	Michael Hermes	aus England	X				1
Halleluja	Halleluja	K	Liturgie	Heinz-Gert Freimuth	X				

Halleluja	Halleluja	Ruf	Liturgie	James Walsh	X		X	X	
Halleluja	Halleluja – Taizé	Ruf	Liturgie	Jacques Berthier	X			X	
Halleluja	Halleluja – Taizé	Ruf		J. Berthier	X				
Halleluja	Halleluja (Gehet nicht auf)	L	Gerhard Hopfer / Winfried Pilz	Karen Lafferty	X				
Halleluja	Halleluja, Herr dein Wort	Ruf	Donald Fishel	Donald Fishel	X			X	
Halleluja	Halleluja, singt unser'm Gott	Ruf	Liturgie	Jo Akepsimas		X			
Halleluja	Sing Halleluja unserm Herrn	(V)L	Linda Stassen	Linda Stassen		X			3
Halleluja	Singt, ihr Christen	(K)		Heinrich Rohr	X				
Credo	Ich glaube an den einen Gott	Kv-L	Christoph Schmitz	Christoph Schmitz	X	X			
Credo	Ich glaube an den Vater	L	Wilhelm Willms	Ludger Edelkötter		X			
Gabenbereitung	Brot, das die Hoffnung nährt (Neues Lied im alten Land)	L	W. Willms	P. Janssens	X				1 / 4
Gabenbereitung	Du bist das Leben	(V)L	Thomas Laubach, Thomas Nesgen, Winfried Pilz	Thomas Nesgen		X	X		3
Gabenbereitung	Herr, wir bringen in Brot und Wein	Kv (VL)	Hans Bernhard Meyer	Peter Janssens	X			X	1 / 2 / 4
Gabenbereitung	Nimm, o Herr die Gaben	L	dt. Text überliefert	Andrew Lloyd Webber	X	X		X	
Gabenbereitung	Wenn das Brot, das wir teilen	L	Claus-Peter März	Kurt Grahl	X	X			1
Sanctus	Du bist heilig, du bringst Heil	L	Per Harling	Per Harling / Übertragung Fritz Batruweit					
Sanctus	Heilig	Kv-L	Liturgie	Kurt Grahl	X				
Sanctus	Heilig	Kv-L	Liturgie	Peter Janssens	X				1
Sanctus	Heilig	L	Zappala	Mancuso	X				
Sanctus	Heilig – ist der Herr Zebaoth	Kv-L		Nolene Prince					1
Sanctus	Heilig ist Gott								1
Sanctus	Heilig, heilig bist du	Kv-L	Liturgie	Klaus Löhrbacher	X				
Sanctus	Heilig, heilig, bist du, Herr	K	E. Münz	E. Münz	X				
Sanctus	Heilig, heilig, heilig Gott	L	Liturgie	Winfried Offele, 1981	X				
Sanctus	Heilig, heilig, laßt uns singen	Kv-L	Liturgie	Jürgen Mauri	X				
Sanctus	Hosanna – Taizé	K	Liturgie	J. Berthier				X	
Sanctus	Sanctus, Sanctus, Sanctus – Taizé	K	Liturgie	J. Berthier	X				1
Sanctus	Sanctus, sanctus, sanctus	K	Liturgie	mündlich überliefert	X				
Akklamationen zum Hochgebet	Amen	K	Liturgie	Hansruedi Willisegger	X	X			

Thema	Lied	Form	Text	Melodie	Orchestr. satz	Chorsatz			Arrange- ment mit Chorsatz Stimmen
						2st	3st	4st	
Akklamationen zum Hochgebet	Wir preisen deinen Tod	K	Christine Gaud, Diethard Zils (Übers.)	Michel Wackenheim	X				
Vater unser	Dein Reich komme	Kv-L (V)		Heino Schubert	X				
Vater unser	Vater unser	L	Ernst Arfken (nach Matth. 6, 9 – 13)	Westindischer Calypso	X		X		4
Vater unser	Vater unser	L	Liturgie	Peter Janssens	X				
Vater unser	Vater unser	L (V)	Matthäus 6, 9 ff.	Winfried Heurich					
Vater unser	Vater Unser – mach alles neu	L (V)	Stefan Vesper (Übersetzung)	aus Holland	X	X			
Frieden	Dein Friede kommt nicht durch Gewalt	L	Alois Albrecht	Peter Janssens	X				1
Frieden	Dein Friede wirke Frieden	K	Alois Albrecht	Ludger Edelkötter	X				
Frieden	Dein Reich komme (Lass uns den Weg der...)	L	M.P. Figuera, Diethard Zils/Chr. Lehmann (Ü)	Christobal Halffter	X	X	X		3
Frieden	Friede sei mit dir	Kv-L	Manfred Siebald	Manfred Siebald	X				
Frieden	Gerechtigkeit bringt Frieden hervor	K	Robert Ochs	Johannes Klehr	X				
Frieden	Gib mir deine Hand	L	Uwe Seidel	Fritz Baltruweit	X				
Frieden	Herr, gib uns deinen Frieden	K	Wolfgang Poeplau	Ludger Edelkötter	X	X			
Frieden	Herr, weil wir den Frieden brauchen	L	Eugen Eckert	Winfried Heurich	X	X	X		
Frieden	Schalom	K		Heinz Martin Lonquich	X				
Frieden	Schalom Chaverim	K	Jüdische Volksweise	Jüdische Volksweise	X				4 / 5
Frieden	Unfriede herrscht auf der Erde	Kv-L	n.e poln. Friedensl. aus der DDR (Übersetzung)	Zofia Jasnota	X	X	X		4
Frieden	Unter uns, Gott	K	Thomas Laubach	Christoph Lehmann	X				
Frieden	Wer kann den Hunger nach Frieden stillen	L	Hans-Jürgen Netz	Christoph Lehmann	X	X	X		
Agnus Dei	Christe, du Lamm Gottes	L (V)	Liturgie	Christoph Schmitz	X				
Agnus Dei	Du Lamm Gottes	L	Liturgie	Alexander Bayer	X				
Agnus Dei	Ein Mensch wird gefangen	L	Alois Albrecht	Peter Janssens	X	X			
Agnus Dei	Gottes Lamm	L (V)	Liturgie	Paul Inwood	X				

Agnus Dei	Gottes Lamm	L	E. Münz	E. Münz	X			X	4
Agnus Dei	O du Lamm Gottes	L	Liturgie	unbekannt	X	X			
Agnus Dei	O du Lamm Gottes	L (V)	Liturgie	Jugendhaus Klemenswerth		X			
Agnus Dei	O du Lamm Gottes	K	Johannes Ganz	Johannes Ganz					
Kommunion	Das Dudele	(V)L	M. Buber	Heinz Martin Lonquich					1
Kommunion	Du bist in unserer Mitte, o Herr	Kv-L	P. Bernhard Bossert, St. Gerhard, Riedlingen	P. Bernhard Bossert, St. Gerhard, Riedlingen					
Kommunion	Ich bin der Weinstock	Kv-L	Kathi Stimmer-Salzeder	Kathi Stimmer-Salzeder	X			X	1
Kommunion	Schmeckt und seht	Kv-L	James Moore jun. dt.: Eugen Eckert	James Moore jun.				X	1
Kommunion	Wer kann den Hunger nach Frieden stillen	L	Hans-Jürgen Netz	Christoph Lehmann	X	X	X		
Advent	Geht zu den Ställen	L	Josef Reding	Ludger Edelkötter	X	X			
Advent	Jerusalem (Dunkelheit bedeckt alle Völker)	Kv-L	?	?					
Advent	Wait for the Lord – Taizé	Ruf	Liturgie	Jacques Berthier	X	X		X	4
Weihnachten	Ein Kind kommt aus Bethlehem	L	D. Zils / R. Weber	Spiritual		X			3
Weihnachten	Himmel und Erde fangen an zu singen	Kv-L	Helga Poppe	Helga Poppe					
Weihnachten	Jesus ist geboren	L	Friedrich Karl Barth / Peter Horst / Gerhard Grenz	Ludger Edelkötter	X				
Weihnachten	Stern über Bethlehem	L	Alfred Hans Zoller	Alfred Hans Zoller	X	X		X	1
Passion / Fastenzeit	An diesem Tag	L	Thomas Laubach	Thomas Quast				X	1 – 4
Passion / Fastenzeit	Aus der Tiefe rufe ich zu dir	L	Uwe Seidel	Oskar Gottlieb Blarr	X			X	4
Passion / Fastenzeit	Aus der Tiefe zu dir ruf ich	K	Liturgie	Winfried Pilz	X				
Passion / Fastenzeit	Bleibet hier – Taizé	Ruf	Liturgie	Jacques Berthier	X	X		X	1 – 4
Passion / Fastenzeit	Das Unglaubliche passiert	Kv-L	Stefan Hoffmann	Stefan Hoffmann / Johannes Klehr					
Passion / Fastenzeit	Ein Licht in dir geborgen	Kv-L	Gregor Linßen	Gregor Linßen				X	4
Passion / Fastenzeit	Ein Mensch wird gefangen	L	Alois Albrecht	Peter Janssens	X	X			
Passion / Fastenzeit	Einer, der sich ganz auf Gott	L	Thomas Laubach	Thomas Quast					
Passion / Fastenzeit	Holz auf Jesu Schulter	Kv-L	Jürgen Henkys	Ignace de Sutter, 1964	X	X		X	

Passion / Fastenzeit	Im Dunkel unsrer Ängste	L	M. Scouarnec	Jo Akepsimas	X	X		X	1 / 4
Thema	Lied	Form	Text	Melodie	Orgel- satz	Chorsatz			Arrange- ment mit Chorsatz Stimmen
						2st	3st	4st	
Passion / Fastenzeit	Manchmal feiern wir	L	A. Albrecht	P. Janssens	X	X		X	1 / 4
Passion / Fastenzeit	Quer gelegt	(V) L	Dietmar Fischenich	Dietmar Fischenich					
Passion / Fastenzeit	Wer leben will wie Gott GL 183	L (V)	Huub Oosterhuis	Ch. E. H. Coussemaker	X			X	2 / 4
Passion / Fastenzeit	Wie sollen wir es fassen	L	Eugen Eckert	Bartholomäus Gesius					
Ostern	Surrexit Dominus vere – Taizé	K	aus Taizé	Jacques Berthier	X			X	4
Maria	Ave Maria	K	Liturgie	Hans-Jörg Böckeler	X				
Maria	Mädchen, du in Israel	L	Diethard Zils	Albe Vidakovic	X	X		X	4 / 1
Maria	Magnificat	R	Liturgie	mündlich überliefert	X				
Maria	Magnificat		Lk 1, 46 – 55	russisch-orthodox			X		
Maria	Magnificat – Taizé	K		J. Berthier	X	X		X	4
Maria	Magnificat – Taizé		Lk, 1, 46 b – 55	Jacques Berthier	X			X	
Maria	Mutter Maria (Du hast ganz leis...)	Kv-L	Johannes Ganz	Johannes Ganz	X	X			1
Hl. Geist, Firmung, Pfingsten	Atme in uns, Heiliger Geist	Kv-L	J.-M. Morin	P. u. V. Mugnier				X	
Hl. Geist, Firmung, Pfingsten	Dein Geist weht, wo er will	L	Wolfgang Poeplau	Ludger Edelkötter	X	X		X	
Hl. Geist, Firmung, Pfingsten	Die Sache Jesu braucht Begeisterte	Kv-L / VL	A. Albrecht	P. Janssens	X				
Hl. Geist, Firmung, Pfingsten	Du, Herr, gabst uns dein festes Wort	Kv-L	L. Hoffmann, K. Norres, F. Mausberg, L. Schuhen	Spiritual					
Hl. Geist, Firmung, Pfingsten	Heiliger Geist, Keim aller Liebe	Kv-L / V	Eugen Eckert	Winfried Heurich	X	X	X		2
Hl. Geist, Firmung, Pfingsten	Herr, füll mich neu	Kv-L	Kommunität Gnadenthal	Kommunität Gnadenthal				X	
Hl. Geist, Firmung, Pfingsten	Ja, gib uns den Geist	Kv-L / V	Lothar Zenetti	Peter Reulin		X		X	
Hl. Geist, Firmung, Pfingsten	Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft	Kv-L	unbekannt	aus Israel	X	X		X	
Hl. Geist, Firmung, Pfingsten	Übersetze	Kv-L / V	Margarete Niggemeyer	Heinz Albert Heindricks	X		X		
Hl. Geist, Firmung, Pfingsten	Unser Leben sei ein Fest	L	Josef Metternich Team	Peter Janssens	X	X			4
Hl. Geist, Firmung, Pfingsten	Veni creator – Taizé	K	Hrabanus Maurus (9. Jh.)	Jacques Berthier	X				1
Hl. Geist, Firmung, Pfingsten	Veni Sancte Spiritus. – Taizé	R	Liturgie	Jacques Berthier	X			X	

R = Ruf; L = Lied; Kv-L = Kehrsvers-Lied; V = mit Vorsänger; VL = Vortragslied; K = Kanon; Kv = Kehrsvers

Kopier- und Aufführungsrechte

Häufig wird die Frage gestellt, ob man Musikstücke kopieren darf und wann bzw. ob man für die öffentliche Aufführung eines Werks etwas bezahlen muss.

Im folgenden Artikel wird versucht, etwas Licht in das Kapitel Kopier- bzw. Aufführungsrechte zu bringen.

1. Kopierrechte

Oft genug findet man ein Lied bzw. ein Musikstück, das man gerne für den Chor, die Band oder die Gemeinde vervielfältigen möchte. Im Zeitalter von Scannern und Kopiergeräten ist dies normalerweise auch kein großes Problem.

Doch Vorsicht! Das sogenannte Urheberrecht verbietet meistens ganz rigoros die Vervielfältigung und auch die Bearbeitung von Musik und Liedtexten. Ausnahmen gibt es nur wenige oder solche, die das Neue Geistliche Lied nicht betreffen.

Warum eigentlich ist das Vervielfältigen eingeschränkt oder verboten?

Es gibt zwei wesentliche Gründe:

1. Geistige Arbeit – und dazu gehört ja auch das Komponieren von Musik – ist gesetzlich geschützt und soll sich für den geistig Schaffenden auch finanziell lohnen. Häufig nehmen die Urheberrechte die Musikverlage wahr, die das Werk des Komponisten verlegen. Außerdem werden viele Komponisten in ihren Rechten von der Verwertungsgesellschaft VG Musikedition vertreten.
2. Musikverlage können nur dann wirtschaftlich arbeiten, wenn sie Stücke in großen Auflagen drucken lassen. Nur so können sie kundenverträgliche Preise anbieten und auf dem Musikmarkt existieren. Damit ist auch klar, was auf Dauer passiert, wenn man

einem Verlag nur ein Exemplar eines gewünschten Stückes abkauft und den Rest kopiert.

Der Verband der Diözesen Deutschlands hat mit der VG Musikedition in einem Vertrag die Vervielfältigung von Noten und Liedheften mit urheberrechtlich geschützten Werken geregelt und ein Merkblatt zu diesem Thema herausgegeben, das im Amt für Kirchenmusik angefordert werden kann.

Nachfolgend sind wesentliche Punkte aus dem Vertrag zusammengefasst. Vorab ist zu sagen, dass nahezu 100% des Neuen Geistlichen Liedguts (Texte und Noten) urheberrechtlich geschützt sind. Das heißt, dass im Grunde alles, was nachfolgend gesagt wird, auf das NGL anzuwenden ist.

Erlaubt ist Vervielfältigungsstücke, insbesondere Fotokopien von einzelnen Liedtexten (mit oder ohne Noten) für den Gemeindegesang im Gottesdienst und in anderen kirchlichen Veranstaltungen gottesdienstähnlicher Art herzustellen oder herstellen zu lassen. Zu Gottesdiensten und anderen kirchlichen Veranstaltungen gottesdienstähnlicher Art gehören neben der Feier der Sakramente, Wortgottesdienste sowie Andachten, Taufen, Trauungen, Beerdigungen, Prozessionen u.ä. Diese können auch außerhalb kirchlicher Räume stattfinden.

Erlaubt ist mehrere geschützte Gesänge bzw. Lieder auf ein und demselben Blatt oder auf einigen Blättern zu fotokopieren oder sonst zu vervielfältigen oder auch innerhalb von Programmen wiederzugeben. Wichtig ist, dass Text- und Liedautoren mit auf dem Liedblatt vermerkt sein müssen.

Erlaubt ist vorgenannte Kopien gesammelt aufzuheben und wiederzuverwenden.

Erlaubt ist nur die Vervielfältigung für den Gemeindegesang, wobei es sich insbesondere um Kopien von einstimmigen Gesängen bzw. Liedern handeln kann oder auch um Kopien von mehrstimmigen Liedern, wie sie sich im Gotteslob und EKG oder in sonstigen Liederheften oder Liedersammlungen finden (damit sind jedoch keinesfalls Chorsammlungen gemeint!).

Erlaubt ist jedes druck- und fotomechanische Verfahren zur Vervielfältigung, wie z. B. Fotokopieren.

Nicht erlaubt ist die Herstellung von Liederheften und dergleichen.

Nicht erlaubt ist das Kopieren von Notenmaterial für instrumentale Vor- und Nachspiele, ausgenommen sind Wendestellen.

- Nicht erlaubt ist das Kopieren von Notensätzen für Kirchenchöre oder auch für Solo-Gesang.
- Nicht erlaubt ist das Kopieren aus den Begleitbüchern zum Gottesdienst (z. B. Orgelbuch zum Gotteslob), ausgenommen sind Wendestellen.
- Nicht erlaubt ist die Weitergabe von Fotokopien an Dritte.
- Nicht erlaubt ist die Herstellung von Vervielfältigungsstücken zum Zwecke der Sichtbarmachung von Liedern mit Hilfe eines Overheadprojektors oder ähnlicher Apparaturen (Folien etc.) und deren Verwendung.
- Nicht erlaubt ist die Vervielfältigung von mehr als 1.000 Exemplaren, ansonsten muss dies der VG Musikedition Kassel gemeldet werden.

Wichtig!

Wer Fotokopien oder Vervielfältigungen machen oder machen lassen möchte, die von dem Gesamtvertrag nicht abgedeckt sind, muß dazu grundsätzlich die (vorherige) Einwilligung des jeweiligen Berechtigten, im Regelfall des jeweiligen Verlages, einholen und das branchenübliche Entgelt bezahlen.

Die Berechtigten haben ihre Ansprüche betreffend das Vervielfältigen von Noten heute schon weitgehend an die VG MUSIKEDITION (43117 Kassel, Königstor 1) abgetreten. Die VG MUSIKEDITION erteilt dementsprechend die beantragte Einwilligung.

2. Öffentliche Aufführung von Musikwerken - GEMA

Die Rechtslage zur öffentlichen Aufführung von Musik im kirchlichen Bereich ist schnell umrissen.

Die Pauschalverträge, die der Verband der Diözesen Deutschlands mit der GEMA (= Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte) geschlossen hat, erlauben die kostenfreie Musikwiedergabe

1. im Gottesdienst
2. bei Konzerten und sonstigen Veranstaltungen einschließlich Jugendveranstaltungen.

Man muss aber beachten, dass die aufgeführte Musik ausschließlich geistlichen, d.h. den Glauben bezeugenden und zum Glauben einladenden, verkündigungsmäßigen Charakter hat. Außerdem muss die Veranstaltung unter kirchlicher Trägerschaft stehen und einen entsprechenden Charakter aufweisen. Ausgenommen aus den Verträgen sind beispielsweise Tanzveranstaltungen.

Kirchenkonzerte müssen bei der GEMA angemeldet werden. Programme von sonstigen Veranstaltungen müssen der GEMA zugesandt werden.

Finanzen, Zuschüsse

Musikalisches Engagement ist immer auch mit Kosten verbunden. Noten müssen gekauft und Instrumente finanziert werden. Manchmal ist auch der Einsatz von Vokal- oder Instrumentalsolisten notwendig, die ein entsprechendes Honorar verlangen.

Nachfolgend sind nun ein paar Möglichkeiten zusammengestellt, um die Chor- oder Bandaktivitäten leichter finanzieren zu können:

Fördergelder von der Pfarrei

(siehe hierzu Jugendplan, Seite 13 bis 19!):

In jeder Pfarrei gibt es Gelder, die für die kirchliche Jugendarbeit bestimmt sind. Hier gilt es sich beim Pfarrer, bei der Kirchenverwaltung oder/und beim Sachbeauftragten für Jugend zu erkundigen. Da es keine festen Regeln bzw. Größen gibt, kommt es auf Ihr/Euer Verhandlungsgeschick an!

Fördergelder von der (politischen) Gemeinde

Die Jugendförderung wurde vor kurzem vom Landkreis auf die (politischen) Gemeinden übertragen. Diese müssen feste Zuschussregelungen finden, nach denen die (kirchliche) Jugendarbeit gefördert wird. Aufgabe der kirchlichen Jugendgruppen ist es nun, diese Fördermittel bei der Gemeinde zu beantragen.

Fördergelder vom Landkreis/Kreisjugendring

gibt es in der Regel nur noch, wenn es sich um eine überörtliche Gruppierung handelt, also z. B. eine Band oder einen Chor mit Mitgliedern aus verschiedenen Pfarreien. In den Landkreisen, wo die Gemeinden ihre Jugendarbeit noch nicht gezielt fördern, kann auch noch der Landkreis bzw. Kreisjugendring für die Jugendförderung auf Ortsebene zuständig sein.

Informationen:

- „Kirchlicher Jugendplan“ der Diözese Eichstätt, zu beziehen: Bischöfl. Jugendamt, Marktplatz 4, 85072 Eichstätt, oder bei den Jugendsekretariaten
- Zuschussrichtlinien der politischen Gemeinden, zu beziehen: Rathäuser
- Zuschussrichtlinien des Kreisjugendringes, zu beziehen: KJR-Geschäftsstellen
- „Kommunaler Kinder- und Jugendhilfeplan“ des Landkreises, zu beziehen: kommunales Jugendamt (Abteilung des Landratsamtes)

Aufsichtspflicht

Was bedeutet Aufsichtspflicht?

Schaden vermeiden an Körper, Seele oder Eigentum.

Welche Personen sind aufsichtsbedürftig?

Kinder und Jugendliche bis zur Vollendung ihres 18. Lebensjahres.

Warum ist die/der Gruppenleiter/in Aufsichtsperson?

- Erziehungsberechtigte übertragen dem Träger (Pfarrei, Verband) die Aufsichtspflicht für den Zeitraum der Veranstaltung (Chorprobe o. a.).
- Der Träger delegiert die Aufsichtspflicht an die/den Gruppenleiter/in weiter.

Wann beginnt und endet die Aufsichtspflicht?

Sie beginnt beim Betreten des Jugendheimes (o. ä.) und endet beim Verlassen des Hauses.

Kann die Aufsichtspflicht übertragen werden?

Ja, wenn der Betreffende der Aufgabe und Situation gewachsen ist.

Wann sollte eine schriftliche Einwilligung der Eltern zur Übertragung der Aufsichtspflicht eingeholt werden?

Bei der Durchführung von Ausflügen, Chorfahrten, Freizeiten bzw. bei allen Unternehmungen mit besonderen Gefahren.

Wie wird die Aufsichtspflicht konkret erfüllt?

1. Sich informieren
2. Teilnehmer informieren
3. Überwachen
4. Notwendiges eingreifen

Weitere Informationen:

- Broschüre „Rechtsfragen in der Jugendarbeit“, Herausgegeben von: Kath. Jugendsekretariat Neumarkt, Ringstr. 61, 92318 Neumarkt, Tel.: 09181/254783
- Regelmäßige Jugendleiterseminare „Recht und Finanzen“ in Schelldorf, Veranstalter: Kath. Jugendsekretariat „Kreis Eichstätt“, Kirchenweg 1, 85110 Schelldorf
- Und absolut empfehlenswert: www.aufsichtspflicht.de

Haftung

Wenn ein Leiter seine Aufsichtspflicht verletzt und es kommt zu einem Unfall, dann kann er auf zwei Arten haftbar gemacht werden:

Zivilrechtliche Haftung

Der Leiter kann dazu verpflichtet werden, den entstandenen Schaden zu ersetzen.

Normalerweise wird jedoch der Schaden durch eine Versicherung der Diözese abgedeckt (außer bei vorsätzlicher Aufsichtspflichtverletzung!)

Strafrechtliche Haftung

Zusätzlich können dem Leiter auch strafrechtliche Folgen drohen, wenn es durch eine Aufsichtspflichtverletzung zu einer fahrlässigen Körperverletzung oder fahrlässigen Tötung gekommen ist.

Versicherungen

Die Diözese hat einen Sammelvertrag zur Unfall-, Haftpflicht- und Kfz-Versicherung abgeschlossen.

Versichert sind dabei u. a. alle Veranstaltungen von Kath. Pfarreien und Verbänden, die dem BDKJ angehören. Dabei ist es egal, ob die Veranstaltung selbst in- oder außerhalb der Diözese stattfindet.

Nähere Informationen:

- Broschüre „Rechtsfragen in der Jugendarbeit“, Jugendsekretariat Neumarkt, Tel.: (0 91 81) 25 47 83
- Frau Lindner, zuständig für Versicherungsfragen in der Diözese, Tel.: (0 84 21) 50 – 2 18
- Wolfgang Kronauer, Schelldorf, Kirchl. Jugendpfleger, Tel.: (0 84 06) 2 60

ob

Adressen

Bischöfliches Ordinariat
Amt für Kirchenmusik
Residenzplatz 14
85072 Eichstätt
Tel.: (0 84 21) 50 – 9 31; Fax: (0 84 21) 50 – 9 39
e-mail: kirchenmusik@bfk.ku-eichstaett.de

Bischöfliches Ordinariat
Referat für Liturgie
Leonrodplatz 4
85072 Eichstätt
Tel.: (0 84 21) 50 – 2 91, oder - 2 94; Fax: - 6 09
e-mail: liturgie@bfk.ku-eichstaett.de

Bischöfliches Jugendamt
Burgstr. 8
85072 Eichstätt
Tel.: (0 84 21) 50 – 631; Fax: (0 84 21) 50 – 639
e-mail: jugendamt@bfk.ku-eichstaett.de

BDKJ Diözesanstelle
Burgstr. 8
85072 Eichstätt
Tel.: (0 84 21) 50 – 6 60; Fax: (0 84 21) 50 – 6 39

BDKJ Nürnberg-Stadt
Vordere Sterngasse 1
90402 Nürnberg
Tel.: (09 11) 2 44 49 – 4 33; Fax: (09 11) 2 44 49 – 4 39

Regionalkantoren

Region Nord: Dekanate Hilpoltstein, Nürnberg-Süd, Schwabach
Willibald Baumeister

Jägerstr. 5 a; 90451 Nürnberg; Tel.: (09 11) 6 42 77 98

Region Nord-Ost: Dekanate Kastl, Neumarkt, Altdorf
Helmut Lehner

Paul-Keller-Str. 1; 92318 Neumarkt; Tel.: (0 91 81) 46 03 51

Region Süd-Ost: Dekanate Beilngries, Berching, Velburg
Christian Dostal

Buchenweg 8; 92345 Dietfurt; Tel.: (0 84 64) 60 51 10; Fax (0 84 64)
60 51 11

Region Süd: Dekanate Eichstätt, Gaimersheim, Ingolstadt
Christoph Hämmerl

Morgensternstr. 19; 85055 Ingolstadt; Tel.: (08 41) 92 00 76

Region West: Dekanate Herrieden, Weißenburg, Wemding
Robert Lehner

Färbergasse 17; 91639 Wolframs-Eschenbach; Tel.: (0 98 75) 7 42

Jugendsekretariate

Kath. Jugendsekretariat Herrieden

Deocarplatz 3; 91567 Herrieden

Tel.: (0 98 25) 53 36; Fax (0 98 25) 92 61 16

e-mail: jugs.herrieden@t-online.de

Kath. Jugendsekretariat Lauterhofen

Neumarkter Str. 2; 92283 Lauterhofen

Tel.: (0 91 86) 14 77; Fax (0 91 86) 7 54

Kath. Jugendsekretariat Nürnberg Süd-Ost

Namslauer Str. 11; 90473 Nürnberg

Tel.: (09 11) 80 75 35; Fax (09 11) 80 69 40

Kath. Jugendsekretariat Schelldorf

Kirchenweg 1; 85110 Kipfenberg-Schelldorf

Tel.: (0 84 06) 2 60; Fax (0 84 06) 13 63

e-mail: jugendsekretariat.eichstaett@t-online.de

Kath. Jugendsekretariat Velburg

Kolpingstr. 17; 92355 Velburg

Tel.: (0 91 82) 14 20; Fax (0 91 82) 27 52

e-mail: info@jung-aktiv.de

Kath. Jugendsekretariat Ingolstadt
Jesuitenstr. 4; 85049 Ingolstadt
Tel.: (08 41) 3 09-1 21; Fax (08 41) 3 09-1 10

Kath. Jugendsekretariat Neumarkt
Ringstr. 61; 92318 Neumarkt
Tel.: (0 91 81) 25 47 83; Fax (0 91 81) 25 47 85
www.jugendsekretariat.de
e-mail: info@jugendsekretariat.de

Kath. Jugendsekretariat Nürnberg Süd-West
Eibenweg 10; 90451 Nürnberg
Tel.: (09 11) 9 68 79 10; Fax (09 11) 9 68 79 11

Kath. Jugendsekretariat Schwabach
Weißburger Str. 18; 91126 Schwabach
Tel.: (0 91 22) 3 09 67; Fax: (0 91 22) 93 22 20

Kath. Jugendsekretariat Weißenburg
Auf der Wied 9; 91781 Weißenburg
Tel.: (0 91 41) 49 68 oder 49 98; Fax: 49 82
e-mail: Jugs.wug@t-online.de

Katholische Jugendverbände:

CAJ-Diözesanstelle	90402 Nürnberg
Jesuitenstr. 4	Tel.: (09 11) 2 44 49 – 5 25
85049 Ingolstadt	Fax: (09 11) 2 44 49 – 5 29

Tel.: (08 41) 3 09 – 1 06

Fax: (08 41) 3 09 – 1 10

www. caj.mfr.de

Unitas

Friedhofgasse 1

85072 Eichstätt

Tel.: (0 84 21) 59 99

DPSG-Diözesanstelle

Burgstr. 8

85072 Eichstätt

Tel.: (0 84 21) 50 – 6 63

Fax: (0 84 21) 50 – 6 39

GCL (MC)

Seminarweg 1

85072 Eichstätt

Tel.: (0 84 21) 8 04 14

Junge Aktion-Diözesanstelle

(Ackermannngemeinde)

Vordere Sternngasse 1

KJG-Diözesanstelle

Burgstr. 8

85072 Eichstätt

Tel.: (0 84 21) 50 – 6 62

Fax: (0 84 21) 50 – 6 39

e-mail: kjg@bfk.ku-eichstaett.de

KLJB-Diözesanstelle

Burgstr. 8

85072 Eichstätt

Tel.: (0 84 21) 50 – 6 65

Fax: (0 84 21) 50 – 6 39

e-mail: eichstaett@kljb.org

Kolpingjugend-Diözesanstelle

Burgstr. 8

85072 Eichstätt

Tel.: (0 84 21) 9 99 23

Fax: (0 84 21) 9 99 24

e-mail: Kolpingjugendei@gmx.de

KSJ

Burgstr. 8

85072 Eichstätt

Tel.: (0 84 21) 50 – 6 33

Fax: (0 84 21) 50 – 6 39

e-mail: schuelerreferat@bfk.ku-eichstaett.de

Weitere Stellen für Information:

Musica e Vita (MeV)

Jürgen Zach

Hauptstr. 9

92266 Ensdorf

Tel.: (0 96 24) 92 00 11

Fax: (0 96 24) 92 00 18

Referat für Ministrantenpastoral
und musisch-kulturelle Bildung
der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge (afj)

Dr. Peter Hahnen

Postfach 32 05 20

40420 Düsseldorf

Tel.: (02 11) 48 47 66 – 20

Fax: (02 11) 48 47 66 – 21

e-mail: liturgie@afj.de

www.afj.de

Hinweis:

Ein ausführliches Verlagsadressverzeichnis ist im Holyphon Chor-
und Bandverzeichnis enthalten (zu beziehen bei: BDKJ-
Diözesanstelle oder im Amt für Kirchenmusik)

Inhaltsverzeichnis

	<i>Seite</i>
Liturgie – Messfeier – Kirchenmusik	5
Begriffsklärung: Liturgie – Gottesdienst – Messfeier	5
Die liturgischen Grundsätze für die Liedauswahl in Messfeiern	10
Lied-Arrangementliste	20
Kopier- und Aufführungsrechte	29
1. Kopierrechte	29
2. Öffentliche Aufführung von Musikwerken - GEMA	33
Finanzen, Zuschüsse	35
Aufsichtspflicht	36
Haftung	38
Zivilrechtliche Haftung	38
Strafrechtliche Haftung	38
Versicherungen	39
Adressen	40

Für diese Arbeitshilfe haben geschrieben:

Ottmar Breitenhuber (ob)

Christian Heiß (ch)

Werner Hentschel (wh)

Herausgegeben vom Amt für Kirchenmusik / Arbeitskreis Holyphon
im Bischöflichen Ordinariat Eichstätt 2001.